

Orts- und Personenregister hat Haik Thomas PORADA erstellt (S. 384–403). Umfangreiche Farbabbildungen zu den einzelnen Aufsätzen beschließen die Publikation (S. 405–456).  
Michael Lindner

-----

Studien zum Adel im mittelalterlichen Polen, hg. von Eduard MÜHLE (Deutsches Historisches Institut Warschau. Quellen und Studien 25) Wiesbaden 2012, Harrassowitz, VI u. 496 S. + 2 Beil., ISBN 978-3-447-06589-4, EUR 64. – Nach einer Einführung von Eduard MÜHLE, Genese und frühe Entwicklung des Adels in polnischer Sicht (S. 1–12), die zugleich eine kritische Musterung der Literatur und der Paradigmenwechsel bietet, folgen 13 Texte führender polnischer Mediävisten aus den letzten zwei Jahrzehnten, die zu ihrer Publikation auf Deutsch zum großen Teil überarbeitet, aktualisiert und um bisher Unpubliziertes erweitert wurden. – Zu Beginn unternimmt Tomasz JUREK, Die Entstehung des polnischen Adels (S. 13–117), den Versuch einer ausgiebigen und umfassenden Zusammenschau zur Genese, Entwicklung, Organisation und Darstellung des Adels im polnischen MA. – Im Anschluss setzen sich Ambroży BOGUCKI, Das Problem des Ritterrechts im mittelalterlichen Polen (S. 119–149), und Franciszek DĄBROWSKI, Einige wirtschaftliche Elemente des Ritterrechts im mittelalterlichen Polen (S. 151–170), terminologisch und rechtshistorisch mit den Sonderrechten des sich seit dem 13. Jh. bildenden Ritter- und Adelsstandes auseinander. – Janusz BIENIAK, Die Großen und die Einheit der piastischen Monarchie im 11.–12. Jahrhundert (S. 171–220), wendet sich der in Polen traditionell wichtigen Frage zu, wer für die Zersplitterung der Monarchie Ende des 12., Anfang des 13. Jh. verantwortlich war, die um die Herrschaft kämpfenden Mitglieder der Piastenfamilie, die Aristokratie oder beide in Wechselwirkung. – Agnieszka TETERYCZ-PUZIO, Die kleinpolnischen und masowischen Großen und die Politik ihrer Herzöge in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts (S. 221–254), sowie Tomasz JUREK, Die Rotation der Hofeliten bei den schlesischen Piasten im 12.–14. Jahrhundert (S. 255–274), behandeln die politische Entwicklung im 13./14. Jh. aus dem Blickwinkel dreier der durch die Teilungen entstandenen Herzogtümer und die Versuche der Eliten zur Zusammenarbeit. – Janusz KURTYKA, Die kleinpolnischen Großen im 13.–14. Jahrhundert. Kontinuität und Neubeginn am Beispiel des Krakauer Kastellans Żegota und seines Familienkreises (S. 275–301), macht für den Auf- und Abstieg des Topór-Geschlechts nicht königliche „Personalpolitik“ verantwortlich, sondern die Fähigkeit der Familie, ihre Besitzungen zusammenzuhalten und in wichtige Ämter zu gelangen. – Andrzej MARZEC, Die Amtsträgerelite im Königreich Polen unter Władysław Ellenlang und Kasimir dem Großen (1305–1370) (S. 303–334), untersucht kleinpolnische Amtsträger, Hof- und Kanzleiangehörige, ihre Karrieren und ihren Einfluss. – Janusz BIENIAK, Mittelalterliche Adelsgeschlechter und Genealogie. Probleme und Möglichkeiten der Forschung (S. 335–364), behandelt methodische Fragen und bietet konkrete Erträge der so genannten neueren genealogisch-prosopographischen Adelforschung in Polen. – Jerzy SPER-